

dtv

William Shakespeare im dtv

Zweisprachige Ausgaben
Neuübersetzung von Frank Günther

Ein Sommernachtstraum (dtv 12480)

Romeo und Julia (dtv 12481)

Othello (dtv 12482)

Hamlet (dtv 12483)

Macbeth (dtv 12484)

Der Kaufmann von Venedig (dtv 2368)

Was ihr wollt (dtv 12486)

Der Sturm (dtv 12487)

Wie es euch gefällt (dtv 2371)

König Lear (dtv 2372)

Julius Cäsar (dtv 12490)

Der Widerspenstigen Zähmung (dtv 12750)

Verlorene Liebesmüh (dtv 12751)

Maß für Maß (dtv 12752)

König Richard III. (dtv 12753)

Viel Lärm um nichts (dtv 12754)

William Shakespeare

Der Sturm

Zweisprachige Ausgabe

Neu übersetzt und mit Anmerkungen versehen
von Frank Günther

Mit einem Essay und Literaturhinweisen
von Günter Walch

Deutscher Taschenbuch Verlag

Der englische Text basiert auf der Arden-Ausgabe,
London / New York 1954.

Zu William Shakespeare
ist im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen:

Rolf Vollmann: Who's who bei Shakespeare (32533)

Originalausgabe

März 1996

2. Auflage Oktober 2001

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,

München

www.dtv.de

© für die Übersetzung:

Hartmann & Stauffacher GmbH, Verlag für Bühne, Film, Funk
und Fernsehen, Köln

Aufführungsrechte für Bühne, Film, Funk und Fernsehen,
auch für Laienaufführungen sowie Aufzeichnungen auf
Bild- und Tonträger nur mit schriftlicher Genehmigung durch
den Hartmann & Stauffacher Verlag, Bismarckstraße 36,
50672 Köln, Tel. (02 21) 51 30 79, Fax (02 21) 51 54 02

© für den Anhang: 1996 Deutscher Taschenbuch Verlag,
München

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen

Satz: KCS GmbH, Buchholz/Hamburg

Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck,
Nördlingen

Printed in Germany · ISBN 3-423-12487-3

INHALT

Der Sturm
englisch – deutsch
8

ANHANG

Aus der Übersetzerwerkstatt:
Das unbegreifliche seelenalchemistische
Zeitraffer-Traumstück
oder

Als Shakespeare eines Nachmittags im Garten
unter seinem Maulbeerbaum döste ...
169

Anmerkungen zum Text
180

Supermans Stürme
Essay von Günter Walch
219

Literaturhinweise
244

Der Sturm
in der Musik und im Film
246

THE TEMPEST

Dramatis personæ

ALONSO, King of Naples.

SEBASTIAN his brother.

PROSPERO, the right Duke of Milan.

ANTONIO his brother, the usurping Duke of Milan.

FERDINAND, Son to the King of Naples.

GONZALO, an honest old Councillor.

ADRIAN & FRANCISCO, Lords.

CALIBAN, a salvage and deformed slave.

TRINCULO, a jester.

STEPHANO, a drunken butler.

MASTER of a ship.

BOATSWAIN.

Mariners.

MIRANDA, daughter to Prospero.

ARIEL, an airy spirit.

IRIS

CERES

JUNO

Nymphs

Reapers

} Spirits

DER STURM

Personen

ALONSO, König von Neapel

SEBASTIAN, sein Bruder

PROSPERO, der rechtmäßige Herzog von Mailand

ANTONIO, sein Bruder, der unrechtmäßige Herzog von
Mailand

FERDINAND, Sohn des Königs von Neapel

GONZALO, ein ehrlicher alter Ratsherr

ADRIAN & FRANCISCO, Herrn vom Hof

CALIBAN, ein wilder und mißgestalter Sklave

TRINCULO, ein Spaßmacher

STEPHANO, ein betrunkener Mundschenk

KAPITÄN eines Schiffes

BOOTSMANN

Matrosen

MIRANDA, Tochter Prosperos

ARIEL, ein Luftgeist

IRIS

CERES

JUNO

Nymphen

Schnitter

Personen des Maskenspiels, dargestellt
von Ariel und anderen Geistern

Weitere Geister im Dienst Prosperos

ACT I

Scene I

[On a ship at sea]: a tempestuous noise
of thunder and lightning heard.

Enter a Ship-Master and a Boatswain.

MASTER: Boatswain!

BOATSWAIN: Here, master: what cheer?

MASTER: Good: speak to th' mariners: fall to 't, yarely, or
we run ourselves aground: bestir, bestir.

Exit.

Enter Mariners.

BOATSWAIN: Heigh, my hearts! cheerly, cheerly, my hearts! 5
yare, yare! Take in the topsail. Tend to th' master's
whistle. Blow till thou burst thy wind, if room enough!

Enter Alonso, Sebastian, Antonio,
Ferdinand, Gonzalo, and others.

ALONSO: Good boatswain, have care. Where's the master?
Play the men.

BOATSWAIN: I pray now, keep below.

10

ANTONIO: Where is the master, boatswain?

BOATSWAIN: Do you not hear him? You mar our labour:
keep your cabins: you do assist the storm.

GONZALO: Nay, good, be patient.

BOATSWAIN: When the sea is. Hence! What cares these
roarers for the name of King? To cabin: silence! trouble
us not.

15

GONZALO: Good, yet remember whom thou hast aboard.

BOATSWAIN: None that I more love than myself. You are
a counsellor; if you can command these elements to
silence, and work the peace of the presence, we will not
hand a rope more; use your authority: if you cannot,
give thanks you have lived so long, and make yourself

20

ERSTER AKT

1. Szene

*Sturmgeräusche, Blitz und Donner.
Ein Kapitän und ein Bootsmann
treten auf.*

KAPITÄN: Bootsmann!

BOOTSMANN: Hier, Käptn. Was ist?

KAPITÄN: Gut. Sprich zur Mannschaft. Ranhalten, sputen, oder wir rammen Grund. Bewegung, Bewegung!

Ab.

Matrosen treten auf.

BOOTSMANN: Hussa, Kinder! Heisassa, heisassa, Kinder!

Klar zum Topsegelbergen! Fier weg! Habt acht auf Pfiff vom Käptn! – Blas doch, bis du platzt, wenn uns nur Raum bleibt.

*Alonso, Sebastian, Antonio, Ferdinand,
Gonzalo und andere treten auf.*

ALONSO: Bootsmann, Bester, aufpassen, aufpassen! Wo ist der Käptn? Mannhaft, manhaft!

BOOTSMANN: Jetzt bitte, unten bleiben.

ANTONIO: Wo ist der Käptn, Bootsmann?

BOOTSMANN: Hört ihr ihn nicht? Ihr steht im Weg. Ab in die Koje! Ihr helft dem Sturm.

GONZALO: So nicht, mein Lieber, nur ruhig.

BOOTSMANN: Wenn's Meer auch ruhig ist, gern. Weg da! Was schert die Brecher dort der Name König? Unter Deck! Kein Wort! Los, Platz da! Weg!

GONZALO: Gut, aber denk dran, wen du an Bord hast.

BOOTSMANN: Keinen, der mir lieber wär als ich mir selber. Sie sind Rat, dann raten Sie doch mal den Elementen Ruhe an, verhandeln Sie Waffenstillstand, wenn Sie's können, packen wir kein Tau mehr an. Einfach die Autorität rauskehren! Wenn's nicht klappt, danken Sie

ready in your cabin for the mischance of the hour, if it so hap. Cheerly, good hearts! Out of our way, I say.

25

Exit.

GONZALO: I have great comfort from this fellow: methinks he hath no drowning mark upon him; his complexion is perfect gallows. Stand fast, good Fate, to his hanging: make the rope of his destiny our cable, for our own doth little advantage. If he be not born to be hanged, our case

30

is miserable.

*Exeunt.**Re-enter Boatswain.*

BOATSWAIN: Down with the topmast! yare! lower, lower!
Bring her to try with main-course.

A cry within.

A plague upon this howling! they are louder than the weather or our office.

35

[*Re-]enter Sebastian, Antonio,
and Gonzalo.*

Yet again! what do you here? Shall we give o'er, and drown? Have you a mind to sink?

SEBASTIAN: A pox o' your throat, you bawling, blasphemous, incharitable dog!

BOATSWAIN: Work you, then.

40

ANTONIO: Hang, cur! hang, you whoreson, insolent noisemaker. We are less afraid to be drowned than thou art.

GONZALO: I'll warrant him for drowning, though the ship were no stronger than a nutshell, and as leaky as an unstanch'd wench.

45

BOATSWAIN: Lay her a-hold, a-hold! set her two courses; off to sea again; lay her off.

Enter Mariners wet.

MARINERS: All lost, to prayers, to prayers! all lost!

Gott für Ihr langes Leben und bereiten Sie sich in der Kajüte vor auf Ihr letztes Stündlein, wenn's denn schlagen soll. Heisassa, Leute! – Aus dem Weg, sag ich!

Ab.

GONZALO: Der Kerl ist mir eine große Beruhigung. Der sieht nicht nach Ersauen aus, find ich; vom Gesicht her eindeutig Galgen. Wer zum Hängen geboren ist, ersäuft nicht. Schicksal, bleib standhaft, laß ihn hängen. Mach seinen Galgenstrick zu unserm Ankerseil, denn unser Tau hier taugt zu nichts. Wenn er nicht für den Galgen geboren ist, seh ich schwarz für uns.

Alle ab.

Bootsmann tritt auf.

BOOTSMANN: Runter den Topmast! Hol dicht! Tiefer, tiefer! Gebt ihr nur Hauptsegel, versucht's! Wir drehen bei!
Geschrei von unten.

Scheiß der Himmel auf die Jaulerei! Die sind lauter als der Sturm und die Kommandos.

Sebastian, Antonio und Gonzalo treten auf.

Schon wieder? Was wollt ihr hier? Solln wir's aufgeben und absauen? Wollt ihr zu den Fischen?

SEBASTIAN: Erstick doch an der Spucke, du Kläffer, gotteslästerlicher, Schweinkerl, rücksichtsloser!

BOOTSMANN: Dann macht doch ihr die Arbeit.

ANTONIO: Krepier, du Sauhund, geh krepier, du Hurenbock, Schreihals, unverschämter! Vorm Ersauen haben wir weniger Angst als du.

GONZALO: Ich garantier, daß der nicht absäuft, und wenn das Schiff wie 'ne Nußschale winzig wär und leck wie 'ne undichte Hure.

BOOTSMANN: Hol dicht Großschot! Hol dicht Großschot! Klar bei Klüver! Gebt ihr zwei! Aufs Meer, raus aufs Meer! Fier auf all über all!

Matrosen treten durchnäßt auf.

MATROSEN: Aus, alles aus! betet, betet! alles aus!

BOATSWAIN: What, must our mouths be cold? 50

GONZALO:

The King and Prince at prayers, let's assist them,
For our case is as theirs.

SEBASTIAN: I'm out of patience.

ANTONIO:

We are merely cheated of our lives by drunkards:
This wide-chapp'd rascal, — would thou mightst lie
drowning

The washing of ten tides!

55

GONZALO: He'll be hang'd yet,

Though every drop of water swear against it,
And gape at wid'st to glut him.

(*A confused noise within*): »Mercy on us!« — »We split, we
split!« — »Farewell, my wife and children!« — »Farewell,
brother!« — »We split, we split!«

60

ANTONIO: Let's all sink wi' th' King.

SEBASTIAN: Let's take leave of him.

Exeunt [Antonio and Sebastian].

GONZALO: Now would I give a thousand furlongs of sea
for an acre of barren ground, long heath, broom, furze,
anything. The wills above be done! but I would fain die 65
a dry death.

Exeunt.

Scene II

[*The Island. Before Prospero's Cell.*]

Enter Prospero and Miranda.

MIRANDA:

If by your Art, my dearest father, you have
Put the wild waters in this roar, allay them.
The sky, it seems, would pour down stinking pitch,

BOOTSMANN: Was, heißt's jetzt Wasser saufen?

GONZALO:

König und Prinz sind im Gebet, helft mit,
Wir sind im gleichen Boot.

SEBASTIAN: Hab nicht die Ruh.

ANTONIO:

Um unser Leben glatt betrogen von so Säufern!
Das großmäulige Schwein – ich wollt, du würdst

Zehn Fluten lang verrecken!

GONZALO: Der baumelt noch,
Und würd auch jeder Wassertropfen sich verschwören
Und 's Maul aufreißen, um ihn zu verschlucken.
(*von innen verworrender Lärm*): »Gott sei uns gnädig!« – »Wir
kentern! wir kentern!« – »Ade, Frau und Kind!« – »Ade,
Bruder!« – »Wir kentern, kentern, kentern!«

Bootsmann ab.

ANTONIO: Wir wollen alle mit dem König sinken.

SEBASTIAN: Wir wollen Abschied von ihm nehmen.

Mit Antonio ab.

GONZALO: Jetzt würd ich tausend Meilen Meer für ein
halb Morgendürres Land geben, Brennesseln, Dornen,
Disteln, was auch immer. Gottes Wille geschehe, aber
ich hätt den Tod lieber trocken.

Ab.

2. Szene

Prospero und Miranda treten auf.

MIRANDA:

Vater, wenn du mit deiner Kunst die wilden Wasser
Hast aufgepeitscht zum Aufruhr, mach sie stille.
Der Himmel, scheint's, würd stinkig Pech verschütten,

But that the sea, mounting to th' welkin's cheek,
 Dashes the fire out. O, I have suffered
 With those that I saw suffer! a brave vessel,
 (Who had, no doubt, some noble creature in her,)
 Dash'd all to pieces. O, the cry did knock
 Against my very heart! Poor souls, they perish'd!
 Had I been any god of power, I would
 Have sunk the sea within the earth, or ere
 It should the good ship so have swallow'd, and
 The fraughting souls within her.

5

10

15

20

30

PROSPERO: Be collected:

No more amazement: tell your piteous heart
 There's no harm done.

MIRANDA: O, woe the day!

PROSPERO: No harm.

I have done nothing but in care of thee,
 Of thee, my dear one; thee, my daughter, who
 Art ignorant of what thou art; nought knowing
 Of whence I am, nor that I am more better
 Than Prospero, master of a full poor cell,
 And thy no greater father.

20

MIRANDA: More to know

Did never meddle with my thoughts.

PROSPERO: 'Tis time

I should inform thee farther. Lend thy hand,
 And pluck my magic garment from me. – So:
 [Lays down his mantle]

Lie there, my Art. Wipe thou thine eyes; have comfort.

25

The direful spectacle of the wrack, which touch'd

The very virtue of compassion in thee,

I have with such provision in mine Art

So safely ordered, that there is no soul –

No, not so much perdition as an hair

30

Betid to any creature in the vessel

Which thou heard'st cry, which thou saw'st sink. Sit

down;

Nur schwemmt das Meer, das an die Wolken schäumt,
Die Feuer aus. O, wie ich litt mit denen, die
Ich leiden sah! Ein stolzes Schiff, das doch
Manch gute Kreatur trug sicher – Stück
Um Stück zerschmettert! O, der Schrei schlug mir
Bis tief ins Herz! Ertrunken, arme Seelen!
Wär ich ein Gott allmächtig, ich hätt lieber
Das Meer versenkt im Erdreich, eh's mir so
Das gute Schiff hätt runterschlingen dürfen
Samt seiner Seelenfracht.

PROSPERO: Beruhig dich nur.
Nicht so verstört. Sag deinem mitleidigen Herz,
Kein Leid geschah.

MIRANDA: Ein schwarzer Tag!

PROSPERO: Kein Leid.

PROLOG. Ich hab's getan aus Sorge nur um dich,
Um dich, mein Liebtes, dich, die Tochter, die
Du nichts von dem weißt, was du bist, nicht ahnst,
Woher ich komm, noch daß ich Bessres bin
Als Prospero, Herr einer armseligen Zelle
Und dein gleichcharmer Vater.

MIRANDA: Mehr zu wissen
Kam mir nie in den Sinn.

PROSPERO:

Daß ich dir mehr erzähl. Komm hilf, nimm mir
Den Magiermantel ab. – Gut so, da lieg nun,
(legt seinen Mantel ab)
Du meine Kunst. – Wisch dir die Augen. Mut.
Das Schauerschauspiel Schiffbruch, das in dir
Den ganzen Inbegriff des Mitleids aufröhrt,
Hab ich durch meine Künste voll Voraussicht
So sicher angeordnet, daß nicht eine Seele –
Nein, nicht soviel nur als ein Haar gekrümmmt
Wurd einem einzigen Geschöpf im Schiff,
Das du hast schreien hörn, hast sinken sehn.

For thou must now know farther.

MIRANDA: You have often
Begun to tell me what I am, but stopp'd,
And left me to a bootless inquisition,
Concluding 'Stay: not yet.'

35

PROSPERO: The hour's now come;
The very minute bids thee ope thine ear;
Obey, and be attentive. Canst thou remember
A time before we came unto this cell?
I do not think thou canst, for then thou wast not
Out three years old.

40

MIRANDA: Certainly, sir, I can.

PROSPERO:
By what? by any other house or person?
Of any thing the image tell me, that
Hath kept with thy remembrance.

MIRANDA: 'Tis far off,
And rather like a dream than an assurance
That my remembrance warrants. Had I not
Four or five women once that tended me?

45

PROSPERO:
Thou hadst, and more, Miranda. But how is it
That this lives in thy mind? What seest thou else
In the dark backward and abysm of time?
If thou remembrest aught ere thou cam'st here,
How thou cam'st here thou mayst.

50

MIRANDA: But that I do not.

PROSPERO:
Twelve year since, Miranda, twelve year since,
Thy father was the Duke of Milan, and
A prince of power.

55

MIRANDA: Sir, are not you my father?

PROSPERO:
Thy mother was a piece of virtue, and
She said thou wast my daughter; and thy father
Was Duke of Milan; and his only heir

Setz dich. Du mußt noch mehr jetzt wissen.

MIRANDA: Du fingst oft
 An zu erzählen, was ich bin, stocktest
 Dann stets und ließt mich fruchtlos meinem Grübeln
 Mit kurzem: »Wart: noch nicht.«

PROSPERO: Jetzt ist die Stunde da.
 Jetzt die Minute fordert Ohren spitzen.
 Gehorch, gib acht. Kannst dich noch einer Zeit
 Erinnern, eh wir hier zur Zelle kamen?
 Ich glaub' nicht, daß du's kannst, denn damals warst du
 Nicht mal drei Jahre alt.

MIRANDA: Und sicher kann ich.

PROSPERO:
 An was? an andre Häuser oder Menschen?
 Von irgendwas sag mir das Bild, das dir
 Im Kopf geblieben ist.

MIRANDA: Weit weg ist das,
 Und mehr so wie ein Traum als wie Gewißheit,
 Die mein Gedächtnis mir beschwört. Hatt ich
 Nicht vier, fünf Frauen einst, die für mich sorgten?

PROSPERO:
 Soviel – und mehr, Miranda. Doch wie kommt's nur,
 Daß das lebendig blieb? Was siehst du noch
 Im dunklen Damals und im Loch der Zeit?
 Wenn du noch davon weißt, bevor du herkamst,
 Dann wohl auch, wie du kamst.

MIRANDA: Das weiß ich eben nicht.

PROSPERO:
 Zwölf Jahre sind's, mein Kind, zwölf Jahre sind's,
 Herzog von Mailand war dein Vater damals und
 Ein Fürst allmächtig.

MIRANDA: Bist du nicht mein Vater?

PROSPERO:
 Nun, deine Mutter, Muster allen Anstands,
 Sprach, du wärst meine Tochter; und dein Vater
 War Mailands Herzog; du die Erbin und

And princess, no worse issued.

MIRANDA: O the heavens!
What foul play had we, that we came from thence?
Or blessed was't we did?

60

PROSPERO: Both, both, my girl:
By foul play, as thou say'st, were we heav'd thence,
But blessedly holp hither.

MIRANDA: O, my heart bleeds
To think o' th' teen that I have turn'd you to,
Which is from my remembrance! Please you, farther.

65

PROSPERO:
My brother, and thy uncle, call'd Antonio, —
I pray thee, mark me, that a brother should
Be so perfidious! — he whom next thyself
Of all the world I lov'd, and to him put
The manage of my state; as at that time
Through all the signories it was the first,
And Prospero the prime duke, being so reputed
In dignity, and for the liberal Arts
Without a parallel; those being all my study,
The government I cast upon my brother,
And to my state grew stranger, being transported
And rapt in secret studies. Thy false uncle —
Dost thou attend me?

70

MIRANDA: Sir, most heedfully.

PROSPERO:
Being once perfected how to grant suits,
How to deny them, who t' advance, and who
To trash for over-topping, new created
The creatures that were mine, I say, or chang'd 'em,
Or else new form'd 'em; having both the key
Of officer and office, set all hearts i' th' state

75

To what tune pleas'd his ear; that now he was
The ivy which had hid my princely trunk,
And suck'd my verdure out on 't. Thou attend'st not?

85

Prinzessin, nicht von schlechtem Stamm.

MIRANDA: Mein Gott!

War's falsches Spiel, weil wir's verlassen haben?
Oder war's Glück für uns?

PROSPERO: Kind, beides, beides.
Ein falsches Spiel, ganz recht, trieb uns davon,
Doch half's zum Glück uns her.

MIRANDA: Wie wird das Herz mir schwer,
Daß ich den alten Kummer in dir wachruf,
Weil ich mich nicht mehr drauf besinn! Sprich, Vater.

PROSPERO:
Mein Bruder und dein Onkel – Antonio heißt er –
Ich bitt dich, hör mich, daß ein Bruder so
Verschlagen sein kann! – er, den ich nächst dir
Über die Welt geliebt hab, ihm ließ ich
Die Leitung meines Staates, wo zu der Zeit
Von allen Staaten er der erste war,
Und Prospero der erste Herzog, wie es hieß,
Nach Würdigkeit, und in den Wissenschaften
Wie sonst kein zweiter; dort lag all mein Streben,
Das Staatsgeschäft drum warf ich auf den Bruder,
Und wurd ein Fremder meinem Land, weitab entrückt,
Verzückt von dunklem Forschen. Dein falscher Onkel –
Hörst du mir zu?

MIRANDA: Sehr aufmerksam, mein Vater.

PROSPERO:
Hatt's kaum im Griff, wie man Gesuche billigt,
Wie abschlägt, wen man fördern muß und wen
Kleinstützen wegen Größenwuchs, schon schuf er neu,
Was an Geschöpfen mein war, hör mich, verwandelt sie,
Ja oder formt sie neu; die Hand am Schlüssel
Zum Amt und Amtsherrn, stimmt er jedes Herz im
Staat

Zum Ton, der seinem Ohr gefiel, wurd Efeu,
Das meinen Fürstenstamm umkrochen und
Mein Mark mir ausgesogen hatt'. Du hörst nicht!

MIRANDA:

O, good sir, I do.

PROSPERO: I pray thee, mark me.

I, thus neglecting worldly ends, all dedicated
To closeness and the bettering of my mind
With that which, but by being so retir'd,
O'er-priz'd all popular rate, in my false brother
Awak'd an evil nature; and my trust,
Like a good parent, did beget of him
A falsehood in its contrary, as great
As my trust was; which had indeed no limit,
A confidence sans bound. He being thus lorded,
Not only with what my revenue yielded,
But what my power might else exact, like one
Who having into truth, by telling of it,
Made such a sinner of his memory,
To credit his own lie, he did believe
He was indeed the duke; out o' th' substitution,
And executing th' outward face of royalty,
With all prerogative; — hence his ambition growing, —
Dost thou hear?

90

95

100

105

MIRANDA: Your tale, sir, would cure deafness.

PROSPERO:

To have no screen between this part he play'd
And him he play'd it for, he needs will be

Absolute Milan. Me, poor man, my library
Was dukedom large enough: of temporal royalties
He thinks me now incapable; confederates,
So dry he was for sway, wi' th' King of Naples
To give him annual tribute, do him homage,
Subject his coronet to his crown, and bend
The dukedom, yet unbow'd, — alas, poor Milan! —
To most ignoble stooping.

110

115

MIRANDA:

O the heavens!